

Kommt die Mainfähre light?

Stadt prüft Betrieb für Radfahrer und Fußgänger / Fähre in Schwanheim als Vorbild

Maintal – Seit drei Jahren ruht der Betrieb der Mainfähre zwischen Maintal und Mühlheim. Seitdem ist die Fährverbindung das Streitthema in Maintal. Wie die Stadt jetzt mitgeteilt hat, könnte die Fährverbindung doch noch eine Zukunft haben. Allerdings nicht für Autofahrer, sondern nur für Fußgänger und Radfahrer.

Im Juni hatten der Offenbacher Kreistag und die Mühlheimer Stadtverordneten endgültig über die dauerhafte Einstellung der Mainfähre entschieden. Der Maintaler Magistrat prüft seitdem, ob eine Fährverbindung in kommunaler Verantwortung denkbar wäre. Vorbild könnte laut Mitteilung vom gestrigen Dienstag das Schwanheimer Modell sein.

Demnach solle mit einem Stadtverordnetenbeschluss geprüft werden, ob der Fährbetrieb zumindest für Fußgänger und Radfahrer wieder aufgenommen werden könnte. Eine Autofähre ist demnach keine Option. „Hier gibt es ein entsprechendes Angebot durch die Rumpfenheimer Fähre“, heißt es von der Stadt.

Die Analyse verschiedener vergleichbarer Fährverbindungen in Deutschland und Österreich habe ergeben, dass die Fähre zwischen Schwanheim und Höchst ein geeignetes Referenzobjekt ist. Denn sie entspräche den Anforderungen und Gegebenheiten in Maintal.

Im September informierte sich Verkehrsdezernent und Erster Stadtrat Karl-Heinz Kaiser daraufhin vor Ort umfassend über die erforderlichen Rahmenbedingungen für den Betrieb einer solchen Fähre in Maintal. Auf dieser Basis erarbeitete Kaiser ein mögliches Betreibermodell. Demzufolge wäre denkbar, dass die Stadt Maintal eine baugleiche Fähre erwirbt und die Konzession für deren Be-



Noch ist die Anlegestelle leer: Die Fährverbindung zwischen Maintal und Mühlheim könnte aber ein Comeback feiern.

ARCHIVFOTOS: DAVID SCHECKPIM

trieb an einen externen Betreiber vergibt, der idealerweise bereits Fährten des gleichen Typs betreibt. Dieser wäre dann verantwortlich für die Einstellung und Ausbildung von geeignetem Personal.

Für ganzjährigen Betrieb werden drei Fährleute benötigt

„Für eine Fähre nach dem Schwanheimer Modell muss das fahrende Personal 180 Tage auf einer Fähre dieses Typs geschult worden sein. Der Ort, an dem Ausbildung und Fahrpraxis erworben wurden, ist hingegen nebensächlich. Für einen Einsatz in Maintal könnte also auch Fährpersonal rekrutiert werden, das nicht in Maintal geschult wurde. Relevant ist, dass die Ausbildung auf einer

Fähre des gleichen Typs erfolgte“, erläutert Kaiser den heiklen Punkt der Personalgewinnung. Schließlich würden für einen ganzjährigen

Betrieb an sechs bis sieben Tagen pro Woche mit rund 14 Stunden täglich mindestens drei Fährleute mit dem entsprechenden Patent benö-

tigt. Dieser Punkt würde gegen einen Betrieb in städtischer Eigenregie sprechen, denn in Maintal gibt es keine Personen, die über die notwendige grundlegende Erfahrung verfügen.

Kosten für Ankauf einer Fähre von netto 600 000 Euro

Für den Erwerb einer Fähre analog dem Schwanheimer Modell wird mit Kosten von rund 600 000 Euro netto, zuzüglich Abnahmegebühren und Überführungskosten, gerechnet. Hinzu kämen Maßnahmen zur Instandsetzung und Anpassung von Anlegestelle und Liegeplatz. Hier rechnet die Stadt mit rund 60 000 Euro netto. Der Liegeplatz sei sanierungsbedürftig, und an An- und Ablegestelle müssten Dalben eingebracht

werden, weil eine Fähre wie in Schwanheim ohne Gierseil fährt. Neben diesen einmaligen Kosten wäre für einen wirtschaftlichen Betrieb der Verbindung möglicherweise ein jährlicher Zuschuss nötig. Dies sei jedoch abhängig von der Gestaltung der Fahrtkosten, die der Stadt als Konzessionsgeber obliegen würde.

Der Magistrat hat bereits eine entsprechende Vorlage erstellt, über welche die Stadtverordneten im Rahmen ihrer Sitzung am kommenden Montag, 9. November, beraten und entscheiden könnten. „Damit liegt die Entscheidung über die Realisierung einer Fährverbindung zwischen Maintal und Mühlheim zunächst allein in Maintaler Händen, um in einer Art Grundsatzbeschluss die Voraussetzungen für die Wiederaufnahme zu schaffen“, sagt Kaiser.



Die Fähre in Schwanheim könnte als Vorbild dienen.

Sperrung einer Auffahrt der A66 in Schlüchtern

Schlüchtern – Zur Durchführung einer Brückenbaumaßnahme ist die Auffahrt der A66, Schlüchtern-Süd in Fahrtrichtung Frankfurt, noch bis Freitag, 6. November, circa 15.30 Uhr gesperrt. Auf der Hauptfahrbahn der Autobahn in Fahrtrichtung Frankfurt steht den Verkehrsteilnehmern laut Hessen Mobil im Baustellenbereich für die Dauer der Arbeiten nur ein Fahrstreifen zur Verfügung.

Eine Ausfahrt bei Schlüchtern-Süd ist weiterhin möglich. Alternativ kann an der Anschlussstelle Schlüchtern-Nord oder Steinau auf die A66 aufzufahren werden. Entsprechende Umleitungen über die Bedarfsumleitung U12 und U41 sind ausgeschildert.

Wie ist das Fahrradklima?

Main-Kinzig-Kreis – Der Fahrradklimatest des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs läuft noch bis zum 30. November. Jeder kann im Internet teilnehmen und bewerten, wie es um das Fahrradklima in seiner Stadt bestellt ist. Eine Gemeinde kommt nur in die Auswertung, wenn mindestens 50 Personen daran teilnehmen. Die Vorschläge fließen in die Planungen ein.

» fahradklima-test.adfc.de

Main-Kinzig-Kreis – Die Wirtschaftsinitiative Mittelstand Main-Kinzig hat während einer Arbeitssitzung mit gut 15 Unternehmerinnen und Unternehmern wichtige Entscheidungen getroffen, so eine Pressemitteilung. Jetzt hätten alle gegründeten Kommissionen einen oder mehrere Köpfe, die die Projekte vorantreiben könnten. Außerdem wurden die zentralen Themen für 2021 gesetzt. Die Veranstaltung fand per Videokonferenz statt.

Es ging darum, für die Kommissionen „Schule und

Bildung“, „Breitbandausbau und Digitales“ sowie „Unterstützung und Begleitung von Förderanträgen“ einen oder mehrere Personen zu finden, die die Projekte leiten. Das war schnell erledigt: Christiane Romeis von romeisIE kümmert sich um „Schule und Bildung“, außerdem haben sich Holger Göbel (maxworx) und Alexander Essel (Elektro Essel) für die Kommission „Breitbandausbau und Digitales“ sowie Andreas Janka (mp group GmbH) und Michael Graf (Vorstandsmitglied der Initiative) für die

Fördermittel-Kommission gefunden. Geschäftsführerin Kerstin Cieslik-Pfeifer sagte: „Gerade die Kommission, die unseren Mitgliedsunternehmen bei Förderanträgen hilft, stellt in der aktuellen Krise eine ungeheuerlich starke Hilfe dar.“ Anschließend seien einige Projekte auf die Agenda für 2021 genommen worden – darunter ein Automotiv-Circle sowie Kooperationsmöglichkeiten zwischen Bundeswehr und Wirtschaft, das Thema Start-up-Betreuung sei diskutiert worden, genauso wie ein mögliches Energie-

effizienz-Netzwerk Main-Kinzig.

Im kommenden Jahr will die Initiative außerdem analysieren, welche Jobs und Spezialkräfte in der Region zukünftig benötigt werden. Auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit hat sich ein neues Projekt formiert: In regelmäßig erscheinenden Gastbeiträgen in der regionalen Presse kann der Mittelstand seine Stimme erheben.

Axel Ebbecke, ebenfalls Vorstand der Wirtschaftsinitiative kommentierte die neuen Corona-Maßnahmen:

„Jetzt müssen wir erst recht an einem Strang ziehen. Es gilt zu handeln, und zwar mit Unterstützung des Main-Kinzig-Kreises. Wir müssen deutlich machen, dass ohne die Wirtschaft nichts geht.“

Die Wirtschaftsinitiative Mittelstand Main-Kinzig besteht seit einem knappen Jahr. Ihr Ziel sei es, die wirtschaftliche Stabilität und Prosperität der hiesigen Unternehmen sicherzustellen und zu fördern. Die Zahl der Mitglieder liegt nach eigenen Angaben mittlerweile bei knapp 30.

„Jetzt erst Recht an einem Strang ziehen“

Online-Arbeitssitzung der Wirtschaftsinitiative Mittelstand Main-Kinzig

Bürger entscheiden über Kunstwerk

Ortsmitte von Wachenbuchen soll aufgewertet werden / Fünf Entwürfe zur Auswahl

Maintal – Jeder Stadtteil Maintals soll in den nächsten Jahren ein eigenes Kunstwerk erhalten. Die Entscheidung über die künstlerische Gestaltung des öffentlichen Raums treffen die Bürger selbst. Nachdem die Maintaler für Bischofsheim ein Objekt mit dem Titel „Touching Voltage“ ausgewählt haben, steht nun das Votum für ein Kunstwerk in Wachenbuchen an. Das teilte die Stadt mit.

Im Frühjahr waren im Rahmen eines zweiten von der Stadt ausgeschriebenen Wettbewerbs Künstler bundesweit dazu aufgerufen, Entwürfe für ein dreidimensionales Kunstwerk für Wachen-

buchen einzureichen. Die Entscheidung für den kleinsten Stadtteil fiel, nachdem der neue Biergarten neben dem Bürgerhaus fertiggestellt worden war. Die beiden Stadtteilbildgruppen „Maintal kulturell“ und „Ortsmitte Wachenbuchen“ verfolgen seitdem das Ziel, diesen zentralen Platz durch eine Skulptur aufzuwerten.

Über 60 Entwürfe gingen bis Ende März im städtischen Kulturbüro ein. Danach wählte eine fünfköpfige Jury, bestehend aus der Bürgermeisterin Monika Böttcher und dem Kulturbeauftragten Jo-

chen Spaeth, den Künstlerinnen Herta Egger und Christi-

ne Herkommer – beide aus Maintal – sowie Corinna Stein, Teilnehmerin Stadtteilbildgruppe „Ortsmitte Wachenbuchen“, in zwei Schritten fünf Entwürfe aus den vorliegenden Wettbewerbsbeiträgen aus.

Dies geschah zunächst wegen der Corona-Beschränkungen mithilfe einer Online-Auswahl und später während eines persönlichen Treffens aller Jurymitglieder im Rathaus.

Nun sind die Bürger gefragt. Sie können entscheiden, welcher der fünf Entwürfe in der Ortsmitte von Wachenbuchen realisiert werden soll, und durch ihr

Votum am Erscheinungsbild der Stadt mitwirken.

Von einer geplanten persönlichen Vor-Ort-Abstimmung muss aufgrund der neu ausgesprochenen Corona-Einschränkungen leider abgesehen werden.

Das Bürgervotum wird in der Zeit vom 12. bis zum 26. November stattfinden. Die fünf Entwürfe werden während des Abstimmungszeitraums in einer „Fotogalerie“ am Gebäude der ehemaligen Volksbank in der Raiffeisenstraße in Wachenbuchen zu sehen sein.

Das Votum selbst ist wie folgt möglich: Bürger können sich per E-Mail oder auf dem

Postweg mit Angabe ihres Namens und ihrer Anschrift für ein Kunstwerk entscheiden. Auf der Homepage der Stadt besteht unter dem unten angegebenen Link die Möglichkeit, sich über die fünf Entwürfe zu informieren und unter einem weiterführenden Link ein Formular für die Abstimmung herunterzuladen und auszudrucken. Alle Eingänge bis einschließlich 26. November werden berücksichtigt. Fragen beantwortet das Kulturbüro der Stadt unter ☎ 06181 400-633 oder -721 sowie per E-Mail an kultur@maintal.de.

» maintal.de/kunstwerk

Naturfreunde bieten „Kuchen to go“ an

Rodenbach – Auch die Naturfreunde Hanau-Rodenbach sind von dem Teil-Lockdown betroffen. Sie müssen ihren Gaststättenbetrieb im Naturfreundehaus in Oberrodenbach vorerst bis einschließlich Sonntag, 29. November, einstellen. Sie bieten aber – wie beim Lockdown im Frühjahr – einen sogenannten „Kuchenverkauf to go“ ab dem 8. November immer sonntags von 13 bis 15 Uhr an. „Damit wollen wir unseren Gästen weiter die Gelegenheit geben, sich mit frischem Bienenstich, Knusperkekuchen und Obststreusel einzudecken. Da das Ganze im Vorfeld sehr gut angenommen wurde, möchten wir dieses Angebot bis zur Lockerung der Corona-Bestimmungen weiterführen“, heißt es in der Mitteilung. Zudem kann auch Hausmacher Wurst in Dosen erworben werden. Um besser kalkulieren zu können, bittet der Verein um eine vorherige Kuchenbestellung bei Sigrid Bergmann unter ☎ 06181 32712.

Sollten sich die Corona-Maßnahmen bis Ende November lockern, trifft sich die Kommégruppe des Vereins am Samstag, 12. Dezember, 16 Uhr zum letzten Mal in diesem Jahr.

Wer sah Wagen mit Aufschrift „FOX“?

Maintal/Höfroschen – Die Polizei bittet um Hinweise: Wem sind Anfang Oktober zwei Lieferwagen mit der Aufschrift „FOX“ aufgefallen? Die Fahrverbindung zwischen Maintal und Mühlheim zunächst allein in Maintaler Händen, um in einer Art Grundsatzbeschluss die Voraussetzungen für die Wiederaufnahme zu schaffen“, sagt Kaiser.

Am gleichen Morgen stellten Zeugen die beiden Lieferwagen mit Pirmasenser Kennzeichen im Maintaler Stadtteil Dörnigheim fest. Die Polizei geht davon aus, dass sich die Täter zuvor im Stadtteil Bischofsheim anhielten, heißt es in der Pressemeldung des Polizeipräsidiums Westpfalz, die gestern verschickt wurde.

Vermutlich wurden die Fahrzeuge zum Abtransport von Diebesgut verwendet. Die Diebe erbeuteten hochwertige Fahrradteile und anderes Zubehör. Zeugen, die Hinweise geben können oder Anfang Oktober in diesem Zusammenhang etwas Verdächtiges wahrgenommen haben, werden gebeten, sich unter ☎ 06181 100123 mit der Polizei in Hanau in Verbindung zu setzen.

WIR GRATULIEREN

Bruchköbel: Waltraut Heinrich (90), Margot Röth (70).

Erlensee: Das Fest der **diamantenen Hochzeit** feiern am heutigen Mittwoch die Eheleute Solde und Wilhelm Koch sowie die Eheleute Hella und Burkhard Schilling.

Langensfeld: Eva Schneider (70).

Neuberg: Ursula Lach (75).

Nidderau: Helmut Hemme (75).

Schöneck: Ortrud Schulzek (80).

Freigericht: Siegfried Blobner (80).